



Zusammenfassung in 12 Punkten

1. Die Paulskirche, herausragender Gedenkort der deutschen Demokratie, kann ihren Bildungsauftrag zur Vermittlung von Demokratiegeschichte und -werten allein nicht erfüllen; ein ergänzendes Haus der Demokratie ist notwendig, um historische Erfahrungen, Geist und Botschaft der Paulskirche lebendig zu vermitteln.
2. Das Haus der Demokratie soll die Paulskirche nicht überstrahlen, sondern in dienender Funktion ihre Symbolkraft stärken: für die Nationalversammlung von 1848/49 als erstes gesamtdeutsches Parlament, für den Neubeginn der Demokratie 1948/49 und für die 1990 errungene Einheit in Frieden und Freiheit in einem vereinten Europa als bleibenden Auftrag an die nachfolgenden Generationen.
3. Die liberale Demokratie steht weltweit und in Deutschland unter Druck; das neue Haus soll als Reaktion darauf das Bewusstsein für demokratische Werte und deren Gefährdungen schärfen sowie zu qualifizierter Mitwirkung befähigen und begeistern.
4. Das Haus der Demokratie soll ein Ort für Ausstellungen, Workshops, Veranstaltungen und politische Bildung werden, der alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Gruppen anspricht, insbesondere junge Menschen und Zugewanderte.
5. Die Dauerausstellung thematisiert die Revolution von 1848/49, die Entwicklung der Grundrechte, die parlamentarische Demokratie und die Wirkungsgeschichte der Paulskirche bis zur Gegenwart, ergänzt durch Wechselausstellungen zu aktuellen und historischen Themen.
6. In einer „Werkstatt Demokratie“ werden Kompetenzen für gesellschaftliche Teilhabe, demokratische Verfahren, Debattenkultur und Selbstorganisation praktisch vermittelt.
7. Das Haus dient als Forum für Diskussion und Reflexion demokratischer Kernfragen und aktueller Entwicklungen sowie für internationale Demokratiekonferenzen – mit Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger, Vereine, Bildungseinrichtungen und NGOs.
8. Die besondere Aura der Paulskirche mit ihrer schlichten Ausstattung und der Leere und Stille des Plenarsaals bleibt erhalten und die Nutzung des Plenarsaals mit parlamentarischer Bestuhlung, Flaggen und Orgel herausragenden Anlässen mit Demokratiebezug vorbehalten.
9. Forschung zur Geschichte und aktuellen Herausforderungen der Demokratie wird durch Vernetzung, Publikationen und Vermittlung neuer Erkenntnisse unterstützt, ohne eigene Forschungskapazitäten aufzubauen.
10. Das Haus arbeitet analog wie digital: über Präsenzveranstaltungen, Streaming, eine Website, Social Media-Angebote und mit Hilfe virtueller Führungen.
11. Die Trägerschaft soll bürgerschaftlich organisiert sein, mit der Möglichkeit für Bürger, sich finanziell und ideell zu beteiligen; das Haus bietet Materialien und Formate für Schulen und Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen.
12. Ziel ist es, die Paulskirche und das Haus der Demokratie als integrierten, lebendigen Ort nationaler und internationaler Strahlkraft zu etablieren, an dem Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform erfahrbar und zukunftsfähig gemacht wird.